



### NACHRICHTEN

#### SERVICE

##### MEHR ANGEBOTE AUF DIGITALEM WEG

Die „Talentschmiede bewegt“ lebt von der persönlichen Interaktion zwischen Schülerinnen, Schülern und Mentoren, aber auch zwischen den Partnerunternehmen. „So können die mehr als 100 Unternehmen nicht nur durch frühzeitigen Kontakt zu potenziellen Fachkräften profitieren, sondern auch durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch untereinander“, sagt Steffi Neidl, Mitarbeiterin Unternehmensstrategie und -kommunikation der Volksbank Chemnitz eG. Bedingt durch die aktuellen Kontaktbeschränkungen ist als Alternative zu den üblichen Netzwerkveranstaltungen vor wenigen Tagen die „Digitale Stärkenwerkstatt“ hinzugekommen. Dabei trafen sich Vertreter verschiedener Unternehmen in digitaler Form, um sich in einem Webinar über die Folgen der Corona-Pandemie auszutauschen. „Gleichzeitig haben wir gemeinsam darüber diskutiert, welchen Einfluss die individuellen Stärken der Mitarbeiter auf den Umgang mit der Krise haben. So konnten die Teilnehmer neue Ansätze und Ideen für die tägliche Arbeit gewinnen“, sagt Steffi Neidl.

#### DIGITAL

##### VIDEO BRINGT DIE VORTEILE AUF DEN PUNKT

Welche Vorteile haben Schüler von der Teilnahme an der „Talentschmiede bewegt“? Warum engagieren sich Unternehmen in der Region im Partnernetzwerk? Und wie werden eigentlich die für die Berufs- und Studienorientierung verantwortlichen Lehrkräfte in das Projekt mit einbezogen? Für Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es ein neues Video. In dem Film geben Schüler, Lehrer und Unternehmen einen sehr authentischen Einblick in das Projekt. Das Video ist abrufbar unter: [www.talentschmiedebewegt.de/medien](http://www.talentschmiedebewegt.de/medien)

#### SOCIAL MEDIA

##### IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Bei den 14- bis 29-Jährigen ist Instagram laut einer aktuellen Studie die beliebteste Social-Media-Plattform. Keine Frage also, dass auch das Team der „Talentschmiede bewegt“ dort mit einem eigenen Kanal vertreten ist. Hierüber informieren die Initiatoren nicht nur über Neuigkeiten, sondern stellen anhand von kurzen Portraits auch die mehr als 100 Unternehmen des regionalen Partnernetzwerkes regelmäßig vor. [www.instagram.com/talentschmiedebewegt/](http://www.instagram.com/talentschmiedebewegt/)

#### Impressum

Verantwortlich:  
Torsten Müller

Anzeigenleitung:  
Tobias Schniggenfittig

Redaktionelle Umsetzung:  
Christian Wobst

## Neue Mentoren helfen bei Stärkenfindung

„Talentschmiede bewegt“ zur Berufs- und Studienorientierung ist Erfolgsgeschichte – Intensive Ausbildung macht fit für Einsätze

Die „Talentschmiede bewegt“ der Volksbank Chemnitz eG wird mehr und mehr zu einem Erfolgsprojekt. Die Nachfrage nach dieser besonderen Form der Berufs- und Studienorientierung nimmt seitens der regionalen Schulen immer weiter zu.

Um dem damit verbundenen Bedarf zusätzlicher „Talentschmiede“-Mentoren gerecht zu werden, wurden Anfang März fünf neue Mentoren in einem einwöchigen Intensivkurs auf den Einsatz in den Schulen vorbereitet. „Damit stehen uns jetzt im gesamten Einsatzgebiet 15 Mentoren zur Verfügung“, freut sich Markus Meyer, Mitarbeiter für Unternehmensstrategie bei der Volksbank Chemnitz eG. Der 27-Jährige hat nach seinem Masterstudium den Aufbau des Projektes bei der genossenschaftlich organisierten Bank in Chemnitz begleitet und sich selbst als Mentor ausbilden lassen. „Es ist schön zu beobachten, wie sich die Schülerinnen und Schüler im Tagesverlauf weiterentwickeln und selbstsicherer werden. Oft ist es das erste Mal, dass sie sich so intensiv mit sich selbst beschäftigen und daraus Schlüsse über ihr Handeln, ihre Einstellungen und auch beruflichen Perspektiven ziehen.“

##### Neue Herausforderungen durch Corona-Pandemie

Patricia Walther wartet dagegen noch auf ihren ersten eigenen Einsatz als Mentorin. Die Mitarbeiterin der Volksbank Chemnitz eG gehört zu den fünf Mentoren, die im März qualifiziert wurden. „Am liebsten hätte ich sofort damit begonnen, das erlernte Wissen in die Praxis umzusetzen und direkt loszulegen. Nach der situationsbedingten Pause freue ich



Stephanie Parau (dritte von links) und Christine Dirkorte (zweite von rechts) haben Anfang März Michael Weber, Patricia Walther, Christina Köbel und Peggy Doerffel zu Mentoren für das Projekt „Talentschmiede bewegt“ qualifiziert.

FOTO: VOLKSBANK CHEMNITZ

mich nun umso mehr auf meinen ersten „Talentschmiede“-Workshop, der voraussichtlich im Juni stattfinden wird“, sagt die 38-Jährige. In der Tat stellten die im ganzen Land geltenden Kontaktbeschränkungen auch die Macher des Projektes „Talentschmiede bewegt“ in den vergangenen Tagen und Wochen vor erhebliche Herausforderungen. „Wir waren uns schnell einig, dass wir einen „Talentschmiede“-Seminartag nicht einfach in ein Webinar verwandeln können. Schließlich lebt dieser von der Interaktion der Schülerinnen und Schüler“, sagt Markus Meyer.

##### Gesellschaft profitiert, wenn jeder seine Stärken kennt

Auch Michael Weber ist gespannt auf seinen ersten Einsatz als Mentor. Aufgewachsen in einer

mittelständischen Unternehmerfamilie, hat er mit seinen 21 Jahren schon einige Seminare erlebt, die er unter anderem mit seinem Vater besucht hat. „Was die „Talentschmiede bewegt“ den Schülerinnen und Schülern bietet, ist einfach anders und gigantisch. Sie hilft konkret dabei, die eigenen Talente zu entdecken und erklärt den Teilnehmern, wie sie ihre Stärken für das Leben in so vielen Bereichen nutzen können“, sagt er. In seinen Augen profitiere auch die Gesellschaft insgesamt von einem solchen Projekt: „Stellen Sie sich einmal vor wie unser Land aussehen würde, wenn jeder auf der Position arbeiten würde, in der er richtig gut ist.“

Nach der fünftägigen Ausbildung in der Volksbank Chemnitz fühlt sich Michael Weber gut auf seinen ersten Mentoreneinsatz

vorbereitet. „Ich habe noch nie eine so intensive Veranstaltung erlebt. Wir haben viel über uns und den fachlichen Hintergrund der „Talentschmiede“ gelernt.“ Besonders lobt er die beiden Coaches Stephanie Parau und Christine Dirkorte, die an jedem einzelnen auszubildenden Mentor viel persönliches Interesse zeigten und ihr umfangreiches Fachwissen weitergegeben haben.

##### Mentoren werden intensiv auf ihren Einsatz vorbereitet

Die Ausbildungswoche ist nicht nur für die künftigen Mentoren, sondern auch für die Trainer sehr intensiv. „Es ist immer spannend, wenn man mit mehreren, ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, egal ob in der Mentorenausbildung oder in Schulworkshops, viel Zeit verbringt“, sagt Christine

Dirkorte. Die 44-jährige Münchenerin ist seit fünf Jahren für die NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH, zuerst als Mentorin und jetzt auch als Coach für die Ausbildung neuer Mentoren aktiv. In den fünftägigen Seminaren der Ausbildung durchlaufen die künftigen Mentoren zunächst selbst das Programm der „Talentschmiede bewegt“ und lernen anschließend die fachlichen Hintergründe und Basics.

Vom Konzept der „Talentschmiede“ ist Christine Dirkorte vollkommen überzeugt: „Ich finde es toll, jungen, engagierten Menschen dabei zu helfen, ihre Talente zu entdecken und zu zeigen, wie sich diese für die Studien- und Berufsorientierung nutzen lassen.“ Sie selbst hätte sich so ein Angebot in ihrer Jugend sehr gewünscht: „Kurz vor dem Abitur

wusste ich nicht: Wer bin ich? Wo will ich hin?“ Die Mutter von drei Kindern arbeitet heute als systemischer Coach für die verschiedenen Auftraggeber und ist bundesweit für die „Talentschmiede“ unterwegs – sie ist ihren Weg gegangen, beruflich wie privat. Es gibt aber junge Menschen, denen es schwerfällt, ihren Weg zu finden – und gerade diesen kann die „Talentschmiede“ eine wesentliche Hilfe sein.

##### Unternehmensnetzwerk hilft beim Berufseinstieg

Deutschlandweit einzigartig ist, dass die Volksbank Chemnitz eG das Konzept der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH um ein Unternehmensnetzwerk erweitert und damit eine Verbindung zwischen Wirtschaft und Schülern geschaffen hat. Alle Workshopteilnehmer erhalten am Ende ein „Talentschmiede“-Zertifikat, das sie ihren Bewerbungen beilegen können. Immer mehr Unternehmen in unserer Region kennen inzwischen das Projekt und wissen um die Wertigkeit eines solchen Zertifikates. „In der Chemnitzer Region ist der erste Schritt zum Berufseinstieg innerhalb des Partnernetzwerkes nochmal ein ganz anderer, da den Schülern hier Praktikums- und Ausbildungsplätze angeboten werden können, die direkt zu ihren Stärken passen“, sagt Christine Dirkorte. Als Mentorin ist sie übrigens besonders dankbar für die Momente, in denen bei den Teilnehmern der Erkenntnisgewinn stattfindet: „Wenn sie sehen und verstehen, dass sie Stärken haben und auf dieser Basis auch Entscheidungen treffen können, dann stärkt das deren Selbstbewusstsein ungemein.“

## Orientierung auf Stärken ist für Schüler ein Gewinn

Bessere Berufs- und Studienorientierung: Vom Projekt „Talentschmiede bewegt“ profitieren Schüler, Lehrer und die regionale Wirtschaft

Mehr als 18.000 Studiengänge und fast 330 verschiedene Ausbildungsberufe – junge Leute, die mit dem Schulabschluss in der Tasche durchstarten wollen, haben die Qual der Wahl. „Wenn die Eltern in einem Elternabend mit dem Schwerpunkt Studien- und Berufsorientierung die Zahl von 18.000 Studiengängen hören, können sie das meist gar nicht fassen. Die meisten Eltern sind ja in der DDR aufgewachsen, wo die Studien- und Berufsmöglichkeiten überschaubar beziehungsweise vorgegeben waren“, sagt Sabine Semmler, Beratungslehrerin am Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau. Zum Glück werden Eltern und Schüler mit der Fülle an Möglichkeiten nicht allein gelassen, schließlich setzt das Gymnasium seit drei Jahren erfolgreich das Projekt „Talentschmiede bewegt“ ein.

2015 hat die Volksbank Chemnitz eG das Konzept der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH aus München zur Berufs- und Studienorientierung aufgegriffen und ergänzend ein spezi-

elles Bewerbungstraining entwickelt sowie ein Partnernetzwerk mit derzeit mehr als 100 mittelständischen Unternehmen aufgebaut. In diesem Jahr sollen bis zu 30 Schulen in der Region von der „Talentschmiede“ profitieren.

##### Eltern sind von Anfang an mit einbezogen

Die Initiative, die sich an Ober- und Mittelschulen der Region richtet, folgt immer einem festen Plan. Zunächst halten ausgebildete Mentoren einen Vortrag in der Schule, bei dem sie das Programm den Eltern und Schülern vorstellen. „Ich finde es wichtig, dass die Eltern bei diesem Impulsvortrag mit dabei sind, denn so wird ihnen bewusst, was hinter dem Projekt steckt und was am Ende rauskommen soll“, sagt Sabine Semmler. Nach dem Impulsvortrag können sich die Schüler freiwillig für oder gegen eine Teilnahme entscheiden. Wer mitmacht, muss zu Hause in Vorbereitung für den Workshop verschiedene onlinebasierte Tests absolvieren. „Diese dauern gut

zwei Stunden und beinhalten sowohl persönliche als auch schulische Fragestellungen. Die Ergebnisse werden dann in einem ganztägigen Workshop mit den Schülern erarbeitet und besprochen. Das passiert in Gruppen und auch in ganz individuellen Gesprächen mit jedem Schüler“, erläutert Steffi Neidl, Mitarbeiterin Unternehmensstrategie und -kommunikation der Volksbank Chemnitz eG. Es ist gerade dieser Ansatz, der Sabine Semmler an der „Talentschmiede bewegt“ besonders zusagt: „Die Stärkenorientierung der Talentschmiede finde ich sehr gewinnbringend für die Schüler, denn es zeigt, dass jeder Stärken hat. In der Regel kennen die Schüler aber ihre Stärken nicht. Diese innerhalb des Workshops herauszuarbeiten, halte ich für sehr sinnvoll.“

Der positive Einfluss des Workshops sei sofort zu spüren. „Nach dem Workshop wollen die Schüler gar nicht nach Hause gehen. Sie sitzen danach noch mit ihren Freunden zusammen und tauschen sich miteinander aus.

Auch die, die sonst nie viel reden, wollen erzählen, was sie aus diesem Tag mitgenommen haben“, hat Sabine Semmler beobachtet. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Veränderungen sehr nachhaltig sind: „Nach dem Workshop gehen die Schüler ganz anders mit ihren Mitschülern um, vor allem mit denen, die am Workshop teilgenommen haben. Wir erleben als Lehrer ein offeneres Miteinander, die Schüler werden viel bewusster in ihrem ganzen Lernverhalten.“

##### SABINE SEMMLER

Beratungslehrerin  
am Julius-Motteler-  
Gymnasium Crimmitschau

Foto: privat



Äußerst positiv bewertet die Beratungslehrerin die Auswirkungen auf die Berufs- und Studienorientierung. „Die Stärkenorientierung ist bei der Berufswahl

sehr wichtig, weil die Schüler viel gezielter nach potenziellen Ausbildungsberufen oder Studienmöglichkeiten suchen können.“ Schöner Nebeneffekt: Wer seine Talente kennt und diese bewusst zur Planung seiner Karriere einsetzt, kann Fehlentscheidungen besser vermeiden.

##### 100 Unternehmen im Partnernetzwerk

Ein Praktikumsplatz findet sich idealerweise bei den mehr als 100 Unternehmen, die dem Partnernetzwerk des Projektes „Talentschmiede bewegt“ angehören. „In diesem Netzwerk sind viele Unternehmen vertreten, die den Schülern im Vorfeld noch gar nicht bekannt waren“, sagt Sabine Semmler. Die Teilnahme an der „Talentschmiede“ ist damit eine Win-Win-Situation für Schüler und Unternehmen. Aus diesem Grund sollte der Bewerbung auch das Zertifikat beilegen, das die Schülerinnen und Schüler am Ende des Projektes erhalten. „Für unsere Partnerunternehmen ist das ein Zeichen, dass sich der Be-

werber für einen Beruf interessiert, der zu seinen Stärken passt“, sagt Markus Meyer, Mitarbeiter für Unternehmensstrategie bei der Volksbank Chemnitz eG und Mentor der „Talentschmiede bewegt“. Selbstverständlich macht sich das Zertifikat auch bei allen anderen Bewerbungen gut. „Bei vielen Firmen in der Region ist das Programm mittlerweile bekannt. Das Zertifikat sorgt also bei den Ausbildungs- und Personalverantwortlichen in jedem Fall für zusätzliche Aufmerksamkeit“, so Markus Meyer.

Damit Bewerbung und Vorstellungsgespräch ein voller Erfolg werden, bietet die Volksbank Chemnitz eG den zusätzlichen Baustein der „Talentschmiede Plus“ an, der von den Schülern des Julius-Motteler-Gymnasiums Crimmitschau in der Vergangenheit sehr gut angenommen worden ist. „Mit Profis aus der Personalabteilung erhalten die Teilnehmer dabei einen Einblick, wie sie ihre Talente zielgerichtet in der Bewerbung einsetzen können“, sagt Steffi Neidl.